

Kulturstiftung des Bundes

Die Kulturstiftung des Bundes ist eine der größten von öffentlicher Hand geförderten Kulturstiftungen Europas. Mit einem Jahresetat von 40 Millionen Euro aus dem Haushalt der Staatsministerin für Kultur und Medien hat sie seit ihrer Gründung 2002 rund 3.000 Projekte der Gegenwartskultur gefördert. Den Vorstand bilden die Künstlerische Direktorin Hortensia Völckers und der Verwaltungsdirektor Alexander Farenholtz.

Hauptaufgabe der Stiftung ist es, innovative Programme und Projekte im internationalen Kontext zu fördern. Außerdem erschließt sie künstlerische und interdisziplinäre Wissenspotentiale für die Diskussion gesellschaftlicher Fragen. In den vergangenen Jahren konnten wichtige Wegmarken mit Programmen wie *Schrumpfende Städte*, *Migration*, *Arbeit in Zukunft*, *Tanzplan*, *Netzwerk Neue Musik* oder *Jedem Kind ein Instrument* gesetzt werden.

Im Bereich Allgemeine Projektförderung können Kulturschaffende zwei Mal im Jahr Fördergelder für Projekte aus allen künstlerischen Sparten beantragen, für Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Film, Fotografie, Architektur oder Neue Medien. Jährlich werden in der Allgemeinen Projektförderung Fördermittel in Höhe von bis zu 10 Millionen Euro vergeben.

Die Kulturstiftung initiiert darüber hinaus eigene mehrjährige Programme und Initiativen: Der *Fonds TURN* unterstützt künstlerische Kooperationen zwischen deutschen und afrikanischen Institutionen und Künstler/innen. Das Programm *Fellowship Internationales Museum* ermöglicht Museen in Deutschland, hochkarätige Nachwuchswissenschaftler/innen und Kurator/innen aus aller Welt an ihren Häusern zu beschäftigen. Die Förderinitiative *Stadtgefährten* will Stadtmuseen dazu anregen, verstärkt in Partnerschaften zu arbeiten und die Stadtgesellschaft zur Mitwirkung an der Museumsarbeit animieren. Der *Fonds Doppelpass* widmet sich der Kooperation von Stadttheatern mit der Freien Szene. Kunst- und Kulturvereine in den neuen Bundesländern, die sich auf lokaler und regionaler Ebene bürgerschaftlich engagieren, unterstützt die Kulturstiftung im *Fonds Neue Länder*. Die Initiative *TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel* stärkt Kultureinrichtungen in strukturschwachen Räumen.

Die Kulturstiftung möchte möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Im Modellprogramm *Kulturagenten für kreative Schulen* entwickeln Schüler/innen, Lehrer/innen, Künstler/innen, Kulturagent/innen und Kulturinstitutionen gemeinsam ein vielfältiges Angebot der kulturellen Bildung an Schulen. Außerdem wird das Bode-Museum der Staatlichen Museen zu Berlin modellhaft zu einem „Vermittlungslabor“, das über mehrere Jahre mit Berliner Schulen zusammenarbeiten wird.

Neben der Kulturellen Bildung nimmt sich die Stiftung der Vermittlung des kulturellen Erbes an: *Tanzfonds Erbe* sowie zahlreiche weitere Projekte widmen sich beispielsweise der Erinnerungskultur. Das *Humboldt Lab Dahlem* erprobte neue Wege in der Präsentation ethnologischer Sammlungen und außereuropäischer Kunstwerke.

Weiterhin fördert die Stiftung den Aufbau eines digitalen Archivs für Kunst der Sinti und Roma: *RomArchive* soll ein international zugänglicher Ort werden, der die Kulturen und Geschichten der Roma sichtbar macht. Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Bauhaus ermöglicht die Kulturstiftung mit dem internationalen Themenschwerpunkt *Bauhaus 2019* ein umfangreiches Programm, in dem das historische

Erbe, die internationale Wirkung und die zeitgenössische Relevanz des Bauhaus bundesweit zur Geltung kommen sollen.

Auch ökologische Fragestellungen und Nachhaltigkeit sind wichtige Schwerpunkte. So versucht die Stiftung, Partner und interessierte Institutionen zu motivieren, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Hierbei erschloss insbesondere das Initiativprojekt *Über Lebenskunst* neue Wege.

Die Kulturstiftung ermöglicht herausragenden Kulturinstitutionen und internationalen Festivals durch ihre Förderung mehrjährige Planungssicherheit. Zu diesen Großprojekten zählen die documenta in Kassel, das Berliner Theatertreffen, die Donaueschinger Musiktage, der Tanzkongress, die Berlin Biennale und die transmediale.

Das Magazin der Kulturstiftung gibt zweimal im Jahr einen aktuellen und facettenreichen Einblick in die Arbeit der Stiftung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 durch die Bundesregierung hat die Kulturstiftung ihren Sitz auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale. Im Oktober 2012 eröffnete die Bundeskanzlerin Angela Merkel den modernen Neubau der Kulturstiftung am Franckeplatz 2, der von dem Münchner Architektenbüro Dannheimer & Joos entworfen wurde.

August 2016

Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien